

download link pdf:

[www.homepage-baukasten-dateien.de/gegensklaverei/Deutschland und Europa Die 8 großen deutsch-europäischen Massenmorde.pdf](http://www.homepage-baukasten-dateien.de/gegensklaverei/Deutschland%20und%20Europa%20Die%208%20gro%C3%9Fen%20deutsch-europ%C3%A4ischen%20Massenmorde.pdf)

# Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949

bis 2011:

Vorwort:

Geschichte Deutschlands und Europas, besonders  
im Hinblick auf die 8 großen europäischen  
Massenmorde.

Von der Bildung der Reichsidee in der  
Renaissance (im 14. Jh.) bis zum Ende des  
Nationalsozialismus im Zweiten Weltkrieg (1939-  
1945).

## Zusammenfassung / Resümée des Vorwortes:

- 1.) Im Lauf des Artikels wird festgestellt dass, dass insgesamt im 19. und 20. Jhd. von Europäern oder durch europäische Ideologie mindestens 182 Mio. Menschen getötet wurden (!): 12 Mio. im Kongo, 10-17 Mio. im Ersten Weltkrieg, 2 Mio orientalische Christen durch die Jungtürken, 8 Mio. Tote im russischen Bürgerkrieg, 20-40 Mio. durch Stalin, 6 Mio. Juden, 50 Mio. im Zweiten Weltkrieg, 74 Mio. durch Kommunisten außer halb von Russland weltweit. (Zusammen: 182 Mio. Getötete.)
- 2.) Deswegen ist die Prognose des Artikels für die europäische Einigung negativ. Als zu groß angesehen wird das Risiko, dass sich dabei *die* europäischen Kräfte verbünden, die diese Massenmorde zu verantworten haben. Empfohlen wird darum, Europa in einzelne Staaten auf zu teilen, die auch jeweils selbstständige Wirtschaftsgebiete sind. Eine gemeinsame europäische Währung wird als Vorstufe zu einer europäischen Vereinigung abgelehnt.
- 3.) Des Weiteren wird im Artikel festgestellt, dass von den verantwortlichen Europäern zwar nicht alle Deutsche sind, dass aber an *jedem* dieser Massenmorde Deutsche führend beteiligt sind. Darum ist die Prognose des Artikels auch für die deutsche Wiedervereinigung negativ. Empfohlen wird deshalb stattdessen die Wiederaufteilung Deutschlands in mehrere selbstständige Staaten die auch selbstständige Wirtschaftsräume sind. Wegen der im Artikel nachgewiesen geringeren politischen

Aggressionsneigung der Katholiken verglichen mit den Lutheranern, könnte ein gemeinsamer katholischer Staat unter der Führung von Österreich gebildet werden und eine friedliche Vormacht in der deutschen Staatenwelt darstellen.

- 4.) Außerdem wird in dem Artikel festgestellt, dass die genannten Verbrechen weit vorwiegend von linken Parteien vorbereitet oder durchgeführt werden: Von Liberalen, Nationalsozialisten, Sozialisten/Sozialdemokraten und Kommunisten. Vor diesem Hintergrund wird von der Vorstellung linker Regierungsbildungen als positiver Strategie für die Zukunft entschieden widersprochen. Insbesondere wird im Artikel darauf hin gewiesen, dass die SPD die einzige noch existierende Partei ist, die dem Ersten Weltkrieg als deutschem Angriffskrieg zugestimmt und durch ihre Weigerung im Reichstag mit demokratischen Parteien zu koalieren die Macht dem republikfeindlichen Reichspräsidenten Hindenburg zugespielt hat, der wiederum nur deshalb in der Lage war, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen. Die Linkspartei wird als ein Wiederaufguß der ehemaligen USPD betrachtet, die sich bekanntlich bald größtenteils wieder der SPD anschloss und deshalb nicht fähig ist, die genannten Probleme besser zu lösen als die SPD. Deswegen wird empfohlen die SPD und die Linkspartei abzuwählen, ebenso die Liberalen Parteien Grüne und Piratenpartei und die FDP, dort wo sie nach links koaliert.
- 5.) Für die Entstehung dieser Probleme wird die Neubildung der Idee eines (mindestens) Europa umfassenden Reiches seit der Renaissance hin gewiesen (Reichsidee), die nicht nur die Sachsenkriege Karl des Großen, sondern auch die Feldzüge Napoleons (mit geschätzt schon 3 Mio. Toten), den „Sozialismus“, den Kommunismus, den Ersten Weltkrieg, den Nationalsozialismus und damit auch den Zweiten Weltkrieg ebenso verursacht hat, wie die 94 Mio. von Kommunisten Getöteten. Dabei erscheinen letztlich Faschismus/Nationalsozialismus und Kommunismus nur als Rechts- bzw. Linksabspaltung vom sozialistischen Hauptstrom der in den ersten Weltkrieg mündet während seine beiden Abspaltungen den Zweiten Weltkrieg herbei führen.
- 6.) Diese Reichs Idee wird vor allem von Künstlern und Wissenschaftlern verbreitet und es ist in diesem Zusammenhang, wenn darauf hin gewiesen wird, dass bei Hitler erst *nach* seinen Politikursen bei dem Historiker Karl Alexander von Müller antisemitische Äußerungen zu belegen sind.
- 7.) Ein *gnostischer* Ursprung der Reichsidee wird vermutet.

**Vorwort:**

## **Geschichte Deutschlands und Europas, besonders im Hinblick auf die 8 großen europäischen Massenmorde.**

**Von der Bildung der Reichsidee in der Renaissance (im 14. Jh.) bis zum  
Ende des Nationalsozialismus im Zweiten Weltkrieg (1939-1945).**

Die Geschichte der Bundesrepublik Deutschland 1949 bis 2011 hat eine Vorgeschichte, ohne die das Verhalten der verschiedenen politischen Parteien und Strömungen in dieser Zeit nicht ausreichend verständlich wird:

Schon im 9. Jh. in Amalfi, im 14. Jahrhundert in ganz Italien, beginnt mit der Renaissance eine Rückbesinnung auf das römische Reich der von Sklaverei geprägten Antike, auf Kosten des Christentums, das inzwischen, ab etwa 1000 n. Chr. in Gestalt des Papstes, die Sklaverei verboten und durch die Leibeigenschaft ersetzt hat: Damit ist eine antike Reichsidee wieder in die Welt gesetzt. Im 14. Jh. fordern Anhänger des Kaisers in Italien ein vereinigtes Europa unter einem Kaiser des heiligen Römischen Reiches. Ab 1444 n. Chr. umgehen nun europäische Sklavenhändler das Sklavereiverbot des Papstes indem sie Nicht-Christen zu Sklaven machen, die sie auf den bereits vorhandenen afrikanischen Sklavenmärkten kaufen.

Bis ins 16. Jh. hat sich die Renaissance auf ganz Europa ausgebreitet und beginnt überall im Zuge ihrer Rückbesinnung auf die Antike den Einfluss der christlichen Kirche zurück zu drängen.

Nach dem Ende des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation 1806 bilden sich auf dem Gebiet des späteren Deutschland politische Strömungen, die auf die Neubildung eines deutschen römischen Reiches setzen. Dazu gehören schon früh Goethe, mit seiner Bewunderung des antiken Italien, aber auch der seit dem Ende des 18. Jhs. entstehende Sozialismus, der sich im 19. Jh. festigt: Der Ausdruck „sozial“ stammt von dem römischen Wort *Sozios* [deutsch wörtlich übersetzt: „der Sozi“], das einen <Bundesgenossen> des antiken römischen Reiches bezeichnet, das praktisch gänzlich aus rechtlichen Beziehungen Roms mit solchen seinen <Bundesgenossen>, nämlich anderen Städten und Gebieten, zusammengesetzt war. Im Laufe des 19. Jhs. bilden sich dann infolge der Industrialisierung Parteien für Arbeiter, um Interessen dieser neu entstehenden Schicht zu vertreten, aber auf dem europäischen Kontinent übernimmt der Sozialismus schließlich meist die Führung dieser Parteien, die sich darauf hin in der Regel in „Sozialistische“ Parteien um benennen. Die Anhänger des „Sozialismus“, die sich an ihrer Parole vom „Sozialismus“ bequem gegenseitig erkennen können, projektieren ein „von unten“ (wieder) zu gründendes Weltreich, das dann angeblich vor allem die Interessen der Arbeiter wahr nehmen werde – nur angeblich weil ganz im Gegensatz zu allen (!) bisherigen Weltreichen (!), die vor allem auf Sklaverei oder Leibeigenschaft gegründet sind. Führend in dieser Entwicklung ist Deutschland mit der SPD, das die „Sozialisten“ in den übrigen europäischen Ländern meist als Vorbild ansehen.

(In den so genannten Deutschen Einigungskriegen 1864, 1866 und 1871 n. Chr. kommt die Reichsidee in einem Teil des Gebietes des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation wieder einmal zum Durchbruch, indem der militaristische protestantische Staat Preußen, u.a. mit Gewalt und Bestechung, sich auf schließlich ganz Deutschland ausdehnt und 1871 n. Chr. das „Deutsche Reich“ bildet. Schon 1875 n. Chr. plant dieses Deutschland einen Angriffskrieg gegen Frankreich,<sup>[1]</sup> was das Vereinigte Königreich von Großbritannien<sup>[2]</sup> unter Premierminister Disraeli, einem genialen Juden (!), und Russland<sup>[3]</sup>, unter Zar Alexander II., (genannt „der Befreier“, der die Abschaffung der Leibeigenschaft in Russland durchsetzt<sup>[4]</sup>, und 1881 von Narodniki ermordet wird, sozialistischen Antisemiten<sup>[5]</sup> aus der terroristischen Gruppe Narodnaja Wolja<sup>[6]</sup>,) mit der Drohung verhindert wird, in diesem Fall Frankreich zu Hilfe zu kommen. 1894 wird der Schlussstein des Reichstagsgebäudes des Deutschen Reiches gelegt, erbaut im Stil der Neorenaissance, auch italienische Hochrenaissance genannt<sup>[7]</sup>, womit die

Übernahme des antiken Weltherrschaftsanspruches durch das Deutsche Reich nun auch künstlerisch öffentlich dargestellt wird. Dieses Deutsche Reich besteht bis „nur“ 1945 weiter, aber nach der Wiedervereinigung wird der Reichstag, - gegen den ausdrücklichen Wunsch des britischen Architekten Norman Foster wieder mit einer Kuppel versehen,[\[8\]](#), - als Tagungsgebäude des Deutschen Bundestages erneut genutzt.)

Wo die meisten Arbeiter aber nicht die deutsche Sozialdemokratie als Vorbild ansehen, bleiben sie oft auch mit den Konservativen bündnisbereit: Tatsächlich kommt es zum Beispiel in England zu einer starken Anziehung der Konservativen unter Premierminister Disraeli (regiert 1868 und 1874 bis 1880 n. Chr.) auf Arbeiter und schließlich sogar dazu, dass die britische Labour Party, die sich auch nicht in „Socialist Party“ umbenannt hat (!), sich im Zweiten Weltkrieg im Rahmen einer Allparteienregierung 1940 n. Chr. dem Kurs der christlich konservativen Regierung Chamberlain an schließt, die zuvor dem „nationalsozialistischen“ Deutschland wegen dessen Angriff auf Polen den Krieg erklärt hat. Anders als z. B. in Großbritannien erreichen und behalten im größten Teil Europas hingegen „Sozialisten“, die Herrschaft über die Arbeiterparteien und sorgen auch dafür, dass diese, anders als die britische Labour Party, sich in sozialistische Parteien umbenennen. Die Sozialisten führen die so organisierten Arbeiter an liberale Parteien als ihre angeblich natürlichen Bündnispartner heran und ebenso an die Großindustrie (!): Viele Arbeiter auf dem Kontinent werden so von Sozialisten dazu gebracht, ihre Ausbeuter als ihre natürlichen Bündnispartner an zu sehen. Gleichzeitig bringen die Sozialisten viele Arbeiter in einen scharfen Gegensatz zu Handwerk und Mittelstand, sowie auch zu den christlich-Konservativen, obwohl von denen Viele die Verelendung vieler Bauern als Arbeiter ablehnen. Von den Liberalen, zu deren Unterstützung viele Arbeiter durch die Sozialisten mit der Reichsidee geführt werden, bereiten nun einige aber bereits im 19. Jh. die großen Massenmorde des 20. Jhs. vor, indem sie schließlich dorthin führende Entwicklungen begünstigen - und die die mit den Liberalen verbündeten sozialistischen Parteien begünstigen dann im 20. Jh. z. B. den Nationalsozialismus:

## **Der erste große europäische Massenmord: Im Kongo ermordet der deutschstämmige König von Belgien über 12 Millionen Menschen:**

Unter dem liberalen Premierminister von Großbritannien Charles Grey (r. 1830-1834) kreierte der Liberale Lord Palmerston (als Außenminister von Großbritannien) 1830 bis 1832 n. Chr. den Staat Belgien und setzt als Gründer der dortigen Monarchie den Deutschen Leopold I. aus dem Haus Sachsen-Coburg-Saalfeld als König von Belgien, durch, dessen Sohn Leopold II, König von Belgien 1865-1909 n. Chr. und seit 1885 n. Chr. bis 1908 n. Chr. König des afrikanischen „Freistaat Kongo“, dort im Zuge der Durchsetzung seiner auf Sklaverei gegründeten Herrschaft über 12 Mio. Menschen ermorden lässt – **der erste der großen europäischen Massenmorde** – europäisch weil vom deutschstämmigen König der Belgier durchgesetzt.

Unter dem liberalen Premierminister Palmerston (regiert 1859-1865[\[9\]](#)) ermöglicht Großbritannien [1860 n. Chr. [\[10\]](#)] Garibaldi's Zug der Tausend vom „italienischen“ Festland über die Straße von Messina nach Sizilien, der zur Einigung Italiens und zur Zerstörung des Kirchenstaates führt indem er eine Flottenintervention Frankreichs dagegen, [das italienische Einzelstaaten will, mit der überlegenen britischen Flotte]

verhindert,[\[11\]](#) und damit auch die Vereinigung Italiens - einer Voraussetzung ohne die die Herrschaft des Faschismus in Italien nicht denkbar ist.

Der *liberale* Premierminister von Großbritannien Gladstone vereinbart 1870 Aug 9 mit Deutschland und Frankreich die Neutralität Belgiens im Deutsch-Französischen Krieg von 1870-1871.[\[12\]](#) Dies führt dazu, dass Belgien weder an Deutschland, noch an Frankreich kommt, was eine weitere Voraussetzung dafür ist, dass Belgiens König Leopold II. in seinem Privatreich „Freistaat Kongo“ im Zuge der Durchsetzung seiner auf Sklaverei beruhenden Herrschaft von 1885 bis 1908 n. Chr. dort über 12 Mio. Menschen ermorden lassen kann.

Unter dem *liberalen* Premierminister William Ewart Gladstone duldet Großbritannien 1871 n. Chr. die - durch *Kaiser* Napoleons gewalttätige Verweltlichung der geistlichen Gebiete Deutschlands vorbereitete - Gründung des Deutschen Reiches als eines weltlichen Machtstaates der die Hegemonie über Europa anstrebt. (Wäre Deutschland weiter in Einzelstaaten geteilt geblieben und hätte Österreich unter den von Hitler nach dessen eigenen Angaben in seiner Jugend mehr als die SPD gehassten Habsburgern[\[13\]](#) einen erheblichen Teil Deutschlands unter seiner Führung vereinigt, so wäre der Aufstieg Hitlers zum Führer des Deutschen Reiches mangels „Reich“ gar nicht möglich gewesen.)

Schon parallel zu den Deutschen Einigungskriegen 1864, 1866 und 1870-1871 n. Chr. entsteht 1863 n. Chr. der Allgemeine Deutsche Arbeiterverein (ADAV), der mit der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei (SDAP) 1875 n. Chr. zur Sozialistischen Arbeiterpartei (SAP) zusammen schließt, die 1890 in SPD umbenannt wird, nachdem der Kaiser sie wieder zugelassen hat. Nun mit der Billigung des Kaisers wieder legale Partei bemüht sich die SPD zusehends darum, eine loyale Kraft des Kaiserreiches zu werden, wie das ihr Namensbestandteil „Sozi‘al“ [dt. in der Art eines Bundesgenossen] nahelegt.

Schon seit 1876 n. Chr. ist die Zeitschrift „Vorwärts“ die Parteizeitung der späteren SPD,[\[14\]](#) nach deren Vorbild 1896 n. Chr. die [1892 gegründete[\[15\]](#)] Sozialistische Partei Italiens (PSI) ihre Parteizeitung „Avanti“ gründet, was nur die Übersetzung von „Vorwärts“ ins Italienische ist, und deren Chefredakteur 1912 n. Chr. der spätere Begründer des Faschismus, Benito Mussolini, wird. Mussolini ist ab 1912 der führende Mann in der Sozialistischen Partei Italiens (PSI),[\[16\]](#) von der er sich 1914 ab spaltet und leitet als *Duce del Fascismo* (dt.: „Führer des Faschismus“) diktatorisch ab 1922 den italienischen Staat.

## **Der zweite große europäische Massenmord: Der von Deutschland begonnene Erste Weltkrieg (1914-1918)**

Ab 1. August 1914 n. Chr. erklärt das Deutsche Reich in einer Serie von drei Angriffskriegen zuerst Russland den Krieg (1. August[\[17\]](#)), dann marschiert es in Luxemburg ein (August 2[\[18\]](#)), überfällt ohne Kriegserklärung Belgien und erklärt Frankreich den Krieg (beides August 3[\[19\]](#)). Durch diese Serie von Angriffskriegen weitet das Deutsche Reich den

militärischen Konflikt zu einem Weltkrieg aus, der mit dem Angriff von Österreich-Ungarn auf Serbien am 28. Juli 1914 begonnen hat.

So beginnt also *Deutschland* mit einer Reihe von 3 Angriffskriegen den Ersten Weltkrieg. Die SPD nimmt schon sehr früh auf Deutscher Seite energisch an den Angriffskriegsanstrengungen Teil: Am 4. August 1914 n. Chr. stimmt die Fraktion der SPD im Deutschen Reichstag, die stärkste dort,  *einstimmig* für die Kriegskredite, mit denen die deutschen Kämpfe im Ersten Weltkrieg finanziert werden.<sup>[20]</sup> Zur Begründung erklärt für die Fraktion der SPD [deren Mitfraktionsvorsitzender<sup>[21]</sup>] Hugo Haase: „Wir lassen das eigene Vaterland in der Stunde der Gefahr nicht im Stich.“<sup>[22]</sup> Das „Vaterland“ hat allerdings die „Gefahr“ durch seine bis zu diesem Zeitpunkt 3 Angriffskriege selber verursacht- und es ist außerdem ein Kaiserreich und keine der westlichen Demokratien, gegen die sich seine Kriegsanstrengungen richten. Aber Fraktionsvorsitzender Hugo Haase [vom linken Flügel der SPD] erklärt: „Unsere heißen Wünsche begleiten unsere zu den Fahnen gerufenen [deutschen] Brüder ohne Unterschied der Partei.“<sup>[23]</sup> Auch die Liberalen stimmen im Deutschen Reichstag schon am 4. August für die Kriegskredite. Ebenso die Antisemitenparteien. Damit ist der weitere Fortgang des Ersten Weltkrieges finanziell praktisch gesichert, an dem insgesamt 10<sup>[24]</sup>-17<sup>[25]</sup> Mio. Menschen sterben. Das auch der Rest des Reichstages dann noch für die Kriegskredite stimmt, ändert daran nichts mehr. Das ist der *zweite* große europäische Massenmord und die SPD ist *führend* an ihm beteiligt.

## **Der dritte große europäische Massenmord: Ermordung von zwei Mio. orientalischer Christen durch die Türkei – während Deutschland Russland daran hindert diesen Christen zu helfen:**

Unter den liberalen „Jungtürken“ 1915 n. Chr.<sup>[26]</sup> beginnt, im von Deutschland begonnenen Ersten Weltkrieg (1914-1918 n. Chr.) dessen Verbündeter Türkei bis 1923 n. Chr. insgesamt etwa 2 Mio. orientalische Christen (Armenier, Aramäer und weitere<sup>[27]</sup>) zu töten - der dritte große europäische Massenmord. Die Jungtürken haben schon früh Kontakte zur deutschen SPD,<sup>[28]</sup> die Nachfolgepartei der Jungtürken, die CHP (Cumhuriyet Halk Partisi), ist wie die SPD, heute Vollmitglied der Sozialistischen Internationale. Um einen europäischen Massenmord handelt es sich *erstens* weil die liberalen Jungtürken eine nach westlichen, europäischen, Vorbildern strebende und sich bildende Partei sind, die also vom europäischen Einfluss herrührt, *zweitens* weil die Türkei zum Teil auch in Europa liegt und die Jungtürken ihr Zentrum innerhalb der europäischen Provinzen des Osmanischen Reiches hatten (Albanien, Mazedonien und Thrakien)<sup>[29]</sup>, und *drittens* auch, weil der von *Deutschland* begonnene Erste Weltkrieg es Russland unmöglich macht, zu Gunsten der orientalischen Christen in der Türkei als deren Schutzmacht einzugreifen, wie es das Jahrzehnte zuvor erfolgreich getan hatte: Die russischen Truppen sind nämlich an der Front zum Deutschen Reich durch deutsche Truppen gebunden, die zuvor Russland angegriffen haben. - Es sollte dabei nicht vergessen werden, dass diese deutschen Truppen mit den auch von der SPD im Reichstag beschlossenen Kriegskrediten finanziert werden. Somit findet wie der zweite auch dieser *dritte* große europäische Massenmord nicht nur mit Unterstützung aus Deutschland allgemein, sondern auch mit der speziellen Unterstützung durch die SPD statt.

## **Der vierte große europäische Massenmord: Acht Millionen Tote im russischen Bürgerkrieg (1917 bis 1922) ausgelöst durch die *russischen* Kommunisten, d. h. den linken Flügel der *Sozialdemokratischen Arbeiterpartei* Russlands (SDAPR (B)), die sich nach der Philosophie des *Deutschen* Karl Marx richten:**

Auf einem Parteitag in London der in Russland verbotenen sozialdemokratischen Partei Russlands (richtiger Name Sozialdemokratische Arbeiterpartei Russlands (SDAPR)), spaltet sie sich schon 1903 in eine Mehrheit der Delegierten um den linken Flügel und in eine Minderheit um den rechten Flügel. Die stark an der Ideologie des deutschen Philosophen Karl Marx orientierte linke Mehrheit nennt sich ab nun Bolschewiki (russisch: „Mehrheitler“), der rechte Flügel Menschewiki (russisch: „Minderheitler“).<sup>[30]</sup> Auf einer Gesamtrussischen Parteikonferenz in Prag 1912 schließen die Bolschewiki die Menschewiki aus der sozialdemokratischen Partei aus.<sup>[31]</sup> Die Menschewiki bilden von nun ab eine eigene Partei,<sup>[32]</sup> während die kommunistische Mehrheit unter dem alten Namen SDAPR im Besitz der sozialdemokratischen Partei bleibt und sich erst 1918, ein Jahr nach Beginn der kommunistischen Revolution in Russland, umbenennt in Kommunistische Partei Russlands (Bolschewiki) (KPR (B)) und 1922 in Kommunistische Partei der Sowjetunion (Bolschewiki) (KPdSU (B)).<sup>[33]</sup> (Noch unter Stalin<sup>[34]</sup> wird 1952 der Zusatz „Bolschewiki“ gestrichen und auch im offiziellen Sprachgebrauch der Sowjetunion allgemein abgeschafft.<sup>[35]</sup>) Die Bolschewiki anerkennen nicht das Wahlergebnis der Parlamentswahlen von 1917 (November), bei denen die Sozialrevolutionäre Partei mit 54% der Stimmen die Mehrheit gewinnt (das sind *linke* bürgerliche Demokraten<sup>[36]</sup>, die sich ab 1901 durch Vereinigung von Gruppen der Narodniki (russisch: „Volkstümmler“) gebildet haben,<sup>[37]</sup> einer sozialistischen terroristischen und antisemitischen Bewegung in Russland<sup>[38]</sup> die es seit 1860 gibt), während die Bolschewiki nur 24% der Stimmen erhalten,<sup>[39]</sup> weshalb in Russland ein Bürgerkrieg ausbricht, der von 1917 bis 1922 dauert<sup>[40]</sup>. Acht Mio. Menschen sterben in Russland an diesem Bürgerkrieg,<sup>[41]</sup> meist wohl an Hunger und Seuchen, die der Krieg verursacht hat, während die Bolschewiki 50.000 bis 200.000 politische Gegner direkt ermorden und 2 Mio. Russen ins Ausland flüchten.<sup>[42]</sup> (Die Zahl der Toten in diesem Bürgerkrieg ist viermal so hoch wie die der Verluste des Zarenreiches während des ganzen Ersten Weltkrieges (!).<sup>[43]</sup> Dass die Bolschewiki Russlands Kriegsteilnahme am Ersten Weltkrieg beenden, trägt ganz wesentlich dazu bei, ihre Macht zu stabilisieren. Die Ideologie der linken Sozialdemokraten/Bolschewiki/Kommunisten die die Toten des Bürgerkrieges in Kauf nehmen oder deren Tod direkt herbeiführen ist der von Lenin bearbeitete Marxismus, erst ab Mitte der 1920-er Jahre „Marxismus-Leninismus“ genannt,<sup>[44]</sup> die Ideologie des *deutschen* Philosophen und Kommunisten Karl Marx in der Bearbeitung des Russen Lenin, wodurch auch an diesem dem vierten großen europäischen Massenmord ein *Deutscher* beteiligt ist. Doch auch andere Deutsche sind an der Revolution in Russland und ihren Toten beteiligt: Die Oberste Heeresleitung (OHL) des deutschen Reiches, bestehend aus Hindenburg und Ludendorff, ermöglicht die kommunistische Oktoberrevolution 1917, indem sie Lenin und andere russischen Revolutionäre in einem verschlossenen Eisenbahnzug durch Deutschland nach Russland bringt, um die Lage in Russland zu destabilisieren,<sup>[45]</sup> genauer um die

Beteiligung Russlands am Krieg gegen Deutschland zu beenden, was Lenin nach seiner Ankunft in Russland auch bekanntlich gelingt. Faktisch sind Hindenburg und Ludendorff, also Verbündete von Lenin und seinen Revolutionären. Hindenburg aber bringt nicht nur Lenin an die Macht, sondern auch Hitler: Hindenburg wird 1925 Reichspräsident und macht als solcher 1933 Hitler zum Reichskanzler.

## **Der fünfte große europäische Massenmord: Stalin, Generalsekretär der Kommunisten in Russland von 1922 (April 3<sup>[46]</sup>) bis 1953,<sup>[47]</sup> lässt etwa 20-40 Mio Menschen töten:**

Stalin beginnt 1928 eine verschärfte Zwangs-Industrialisierungspolitik an der etwa 10 Mio. Bauern sterben.<sup>[51]</sup> Insbesondere seit 1934 führt Stalin außerdem Säuberungswellen (Massenmorde) in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens in der Sowjetunion durch, an denen weitere 10 Mio. Menschen sterben.<sup>[52]</sup> Insgesamt wird die Zahl der durch Stalin getöteten auf 20 bis 40 Mio. geschätzt.<sup>[53]</sup>

Stalin schließt 1939 (August 23) einen Nichtangriffspakt mit dem nationalsozialistischen Deutschland unter Hitler in dem vereinbart wird, dass die sich die Sowjetunion Polen mit Deutschland in der Eroberung teilt.<sup>[54]</sup>

## **Vorgeschichte des sechsten und siebten großen europäischen Massenmordes: Die Weimarer Republik (1919-1933):**

In der oft „Weimarer Republik“ genannten Phase des Deutschen Reiches von 1919 bis Anfang 1933, die man auch Erste Berliner Republik nennen kann, ist für diesen Artikel entscheidend, warum sie zusammen bricht ist und warum danach das Deutsche Reich, in einer noch größeren Serie von Angriffskriegen als zu Beginn des Ersten Weltkriegs, den Zweiten Weltkrieg beginnt.

Von Anfang der Weimarer Republik bestehen dort Kräfte, die antijüdisch sind und Kräfte, die den Versuch eines deutschen Eroberungskrieges aus dem Ersten Weltkrieg wiederholen möchten - mit mehr Mitteln und mehr Anstrengungen und viel größeren zu erobernden Gebiete. Hitler will beides: Feindschaft gegenüber den Juden *und* Eroberungskriege. Als auf Ersuchen der aus Ludendorff und Hindenburg bestehenden Obersten Heeresleitung in aussichtsloser Lage das Ende der

Weltkriegskampfhandlungen des deutschen Kaiserreiches 1918 herbeigeführt wird, erlebt Hitler das nur als Verwundeter im Lazarett und kann und will wohl daher nicht an die militärische Notwendigkeit dieses Endes glauben. Nachdem er 1919 Juni-/Juli Politikurse an der Münchener Universität von so genannten deutsch-nationalen [= richtig: deutsch-imperialen], und antisemitischen Akademikern besucht, auch bei dem Historiker Karl-Alexander von Müller,[\[55\]](#) finden sich ab 1919 August erstmals beweisbare antijüdische Äußerungen Hitlers.[\[56\]](#) Außerdem will Hitler, wie er 1925/26 n. Chr. in seinem Buch „Mein Kampf“ schreibt, das Deutsche Reich durch Eroberung von Gebieten vor allem in Frankreich und in Russland zu einem Staat mit 250 Mio. Einwohnern machen, und einer Größe von *mindestens* der des weltweit nächstgrößeren Staates. Das erklärt Hitler in seinem 1925 erschienenen Buch „Mein Kampf“. Dass nach solchen Eroberungen dann für Hitler kein Grund mehr besteht nicht auch noch Krieg um die alleinige Weltherrschaft zu führen, verschweigt er in „Mein Kampf“ noch.

Aber Hitler ist zu dieser Zeit ohnmächtig: Seine Partei, die NSdAP tritt zu den Reichstagswahlen 1920 gar nicht an, und bekommt auch keine Sitze. In den Reichstagswahlen 1924 (Mai 4) erhält sie zwar in einem Wahlbündnis mit der Deutsch-Völkischen Freiheitspartei gemeinsam 6,6%, aber ihr Stimmenanteil sinkt bei den Reichstagswahlen 1924 (Dezember 7) mit 3,0% und bei den Reichstagswahlen 1928 (Mai 20) mit 2,6% in die parlamentarische Bedeutungslosigkeit ab.

Warum aber wird Hitler denn dann Reichskanzler und kann mit diesem Amt als Basis seine Diktatur errichten und seine Verbrechen begehen? Die NSdAP bekommt bei den Reichstagswahlen 1930 (September 14) plötzlich 18,3% wird damit zweitstärkste Partei, bei den Reichstagswahlen 1932 (Juli 31) mit 37,3% sogar stärkste Partei und mit einem nicht sehr viel schwächeren Ergebnis bei Reichstagswahlen 1932 (Nov 6) mit 33,1% erneut stärkste Partei, worauf Reichspräsident Hindenburg, 1917 verantwortlich für den Transport von Lenin nach Russland und deshalb für die nachfolgende russische Revolution, 1933 Januar 30 Hitler, den Führer der stärksten Partei, zum Reichskanzler ernennt. Woher kommen die plötzlichen Erfolge der NSdAP ab 1930, obwohl die NSdAP 1928 n. Chr. doch schon bedeutungslos geworden war?

Manche behaupten das katholisch-konservative Wählerpotential sei verantwortlich gewesen, das sich plötzlich für Hitler entschieden habe. Das aber ist nur linke Propaganda. In Wirklichkeit gibt es für Katholiken in der Weimarer Republik die demokratische Deutsche Zentrumspartei, die damals auch von den katholischen Bischöfen empfohlen wird. Unter anderem deswegen liegt der Anteil der NSdAP an den katholischen Wählerstimmen unter der Hälfte des durchschnittlichen Anteils in der übrigen Bevölkerung, die fast ausschließlich evangelisch oder nicht kirchlich ist: Eine Schätzung für den Anteil der Stimmen der NSdAP an den Wählerstimmen des katholischen Teils der Bevölkerung Deutschlands liegt bei maximal 16%, also nicht einmal die Hälfte der bis zu 37,3%, die von der NSdAP bei Wahlen zum Reichstag maximal erreicht wird (1932 Juli 31).[\[57\]](#) Demgegenüber sind 1933 n. Chr. *ein Drittel* der etwa 19.000[\[58\]](#) deutschen evangelischen Pfarrer Mitglieder der NSdAP-nahen „Deutschen Christen“,[\[59\]](#) während nur 1,5% der Gesamtbevölkerung dort Mitglied sind.[\[60\]](#) (Zwischen 1,3% (Januar 1933) und 6% (Dezember 1933) der Gesamtbevölkerung sind Mitglieder der NSdAP.[\[61\]](#)) Aber auch fast alle Mitglieder des evangelischen Pfarrernotbundes (der 1934 im Januar mit 7.036 Mitglieder[\[62\]](#) weitere etwa 37% der evangelischen deutschen Pfarrer stellt,[\[63\]](#)) sind vom Antijudaismus geprägt, und sehen den „Ausschluss der Juden in Deutschland aus Staatsämtern und Freiberufen als

notwendige Staatsmaßnahme, in die sich die Kirche nicht einzumischen habe“ (!).[\[64\]](#) Dies zeigt, dass nicht die katholische, sondern die lutherisch-evangelische Kirche, vor allem ihre Pfarrer, in ihrer Mehrheit Anhänger von Adolf Hitler waren und auch die Mehrheit dieser Anhänger stellte.

Andere tun so als ob „männlicher Chauvinismus“ die Ursache sei für die Wahlerfolge Hitlers, doch auch das ist nur linke, feministische, Propaganda, denn Hitler erreicht bei den deutschen Frauen den gleichen Wähleranteil wie bei den deutschen Männern.[\[65\]](#)

Häufig wird auch behauptet die Unpopularität und angebliche Ungerechtigkeit der Reparationszahlungen des Friedensvertrages von Versailles, den 1919 Juni 24 die deutsche Nationalversammlung akzeptiert, sei schuld an den vielen Stimmen für Hitler. Aber die Reparationszahlungen sinken über die gesamte Zeit der Weimarer Republik (1919-1933[\[66\]](#)) von zuerst 269 Mrd. Goldmark (1920 Juni) über 132 Mrd. Goldmark (1921 Jan 29) auf nur noch 3 Mrd. Goldmark (1932 Juli 9). Die Forderungen Alliierten betragen damit nur noch knapp 1,2% der ursprünglichen 269 Mrd. Goldmark. Doch nur 22 Tage nach diesem Ereignis erhält Hitlers NSdAP mit 37,3% ihr höchstes Wahlergebnis bei freien Reichstagswahlen überhaupt: Die NSdAP erreicht ihr höchstes Wahlergebnis also erst *nach* dem Erlass des weitgehend überwiegenden Anteils der Schulden (!). - Eher schon könnte man meinen, das Ende der Reparationszahlungen hätte einen so genannten „nationalen“ (richtig aber: imperialen) Schub ausgelöst, ganz nach dem Motto: Wir sind die Verpflichtung los, die uns geschwächt hat, und jetzt gehen wir wieder zur Offensive über. Aber den Friedensvertrag von Versailles einzuhalten ist in der Weimarer Republik gar nicht so unpopulär: Bei der Volksabstimmung über den Youngplan (1929 Dez 22), einem internationalen Vertrag zur näheren Regelung der Reparationszahlungen Deutschlands, stimmen nur 12,5% der Wahlberechtigten gegen den Youngplan.

Was aber ist dann verantwortlich für das Wiedererstarken der NSdAP von 1930 bis 1933?

## **(Exkurs 1:**

### **Die von der SPD geführte Regierung Deutschlands unter Reichskanzler Hermann Müller (1928-1930[\[67\]](#)) verursacht die Weltwirtschaftskrise (1929-1933[\[68\]](#)) und legt damit die Grundlage für den Aufstieg des Nationalsozialismus bei Wahlen in Deutschland:**

Das einzige weltgeschichtliche Ereignis von entsprechender Bedeutung das auch zeitlich passt, um die Wahlerfolge von Hitlers NSdAP zu erklären ist die Weltwirtschaftskrise von 1929 bis 1933, die zu hoher Arbeitslosigkeit vor allem in Deutschland und in den USA führt. Wer aber ist verantwortlich für die Weltwirtschaftskrise?

1914 n. Chr. löst Deutschland mit seinen Kriegserklärungen an Russland und Frankreich sowie dem Überfall auf Belgien den Ersten Weltkrieg aus (s. o.).

1924 n. Chr. nimmt der Deutsche Reichstag, Parlament der Weimarer Republik, mit zwei Dritteln Mehrheit den Dawesplan an, einen internationalen Vertrag der die Bezahlung der im Ersten Weltkrieg durch Deutschlands Angriff verursachten Kriegskosten regelt, der so genannten Reparationen. Die Reparationszahlungen gehen u.a. an Frankreich (zu 52%), an England (zu 22%), an Italien (zu 10%) und an Belgien (zu 8%).[\[69\]](#) Die Zahlungen bleiben aber nicht in diesen Ländern, sondern werden größtenteils in die USA weiter überwiesen, wo die genannten Länder sich während des Ersten Weltkrieges große Summen zur Finanzierung ihrer Verteidigungsanstrengungen geborgt haben, die sie aus den deutschen Reparationszahlungen zurückzahlen müssen.

Zugleich erhält Deutschland 1924 bis 1929 etwa 21 Mrd. Mark Kredite aus den USA,[\[70\]](#) zusammen mit den spekulativen amerikanischen Mark-Käufen fließen aber Gelder in Höhe von umgerechnet insgesamt 44,7 Mrd. Mark in dieser Zeit aus den USA nach Deutschland.[\[71\]](#)

Bei den Reichstagswahlen 1928 (Mai 28) wird die SPD die stärkste Partei, leitet deshalb von 1928 Juni 28 bis 1930 März 27 die Reichsregierung durch Reichskanzler Hermann Müller (SPD), und trägt damit die Verantwortung für die Politik des Deutschen Reiches in dieser Zeit.

Noch 1928 wird klar, dass die deutsche Regierung unter Reichskanzler Hermann Müller (SPD) nicht bereit ist, die 1924 vereinbarten Reparationen zu zahlen. Die SPD will sich so der Verantwortung für den von ihr 1914 n. Chr. mit begonnenen Ersten Weltkrieg entziehen (!), ganz nach dem Motto: Für den Raubkrieg den wir angefangen haben sollen andere zahlen.

Mit der Einstellung der deutschen Reparationszahlungen zeichnet sich aber auch das Ende der Rückzahlungen durch die übrigen alliierten Länder an die USA ab. (Statt dessen versuchen die europäischen Alliierten nun auf dem Kapitalmarkt der USA Kredite aufzunehmen, um damit wiederum ihre Kredite aus der Zeit des Ersten Weltkrieges zu bezahlen.) Damit steht für die Gläubiger in den USA zu befürchten dass dort Milliarden Dollar an Krediten nicht zurück erhalten werden, die deswegen dort nun plötzlich „fehlen“. Zur Einstellung der staatlichen Zahlungen aus Deutschland kommt nun wohl noch das amerikanische Misstrauen in die privaten Schuldner in Deutschland, denn wenn die deutsche Regierung entgegen ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht mehr zahlt, wer garantiert dann amerikanischen Gläubigern, dass die privaten deutschen Schuldner nicht auch ihre Zahlungen einstellen? Und das amerikanische Misstrauen ist berechtigt: Von den 44,7 Mrd. nach Deutschland geflossenen amerikanischen Geldern sieht der allergrößte Teil die USA nie wieder.

Was aber tut die SPD-geführte Regierung, die selbst weitere Zahlungen ihrer staatlichen Verpflichtungen verweigert, gegen die weitgehende Zahlungsverweigerung nun auch der privaten deutschen Schuldner? Sie könnte die schlecht gewordenen privaten deutschen Kredite aufkaufen oder dafür Bürgschaften übernehmen. Nichts von alledem tut sie, sondern lässt die deutschen staatlichen und privaten Zahlungsrückstände weiter wachsen. Das Fehlen so hoher Summen in den USA muss aber schwere Folgen haben! Es entzieht nämlich anscheinend dort den Aktienkursen an der New Yorker Börse die Grundlage. Tatsächlich kommt es dort 1930 (Okt 25), dem „Schwarzen Freitag“, zu massiven Kursstürzen die zum Einbrechen der Konjunktur in den USA führen und zu hoher Arbeitslosigkeit[\[72\]](#): Der Börsenkrach in den USA zeigt, dass der amerikanische Kapitalmarkt außer Stande ist, „den gesamten Wert der deutschen Reparationsschuld für die

europäischen Gläubigermächte vorzufinanzieren“.[73] Zahlreiche Amerikanische Banken brechen nun zusammen oder sind vom Zusammenbruch bedroht.

Die Krise in den USA reißt aber nun auch die deutsche Wirtschaft, die bisher von den amerikanischen Krediten gelebt hat mit in den Abgrund: Als amerikanische Banken versuchen Gelder aus Deutschland ab zu ziehen, um selber liquide zu bleiben, kommt es auch in Deutschland zu Bankenzusammenbrüchen. Infolge der Zusammenbrüche deutscher Banken kommt es dann zu Konkursen von zahlreichen deutschen Firmen, die sich kein Geld mehr von den bankrotten deutschen Banken borgen können. Dadurch entsteht auch in Deutschland steigende Massenarbeitslosigkeit: Während 1928 in Deutschland im Durchschnitt „nur“ 1,4 Mio. Menschen arbeitslos sind, steigt ihre Zahl bis 1932 auf rund sechs Millionen[74], das entspricht 29,9% der Beschäftigten[75]. Die Weigerung der SPD-geführten Regierung, ihre vertraglich vereinbarten Reparationszahlungen zu leisten und ihre Duldung der Nichtrückzahlung privater deutscher Kredite aus den USA schlagen nun auf Deutschland zurück. Die verzweifelte wirtschaftliche Lage vieler in Deutschland führt zur Suche nach einem Retter, einem „starken Mann“, der schließlich vermeintlich in Hitler gefunden wird. Doch ist wirklich die Weltwirtschaftskrise allein schuld am hohen Abschneiden Hitlers bei Wahlen? Und sind diese hohen Wahlergebnisse wirklich ausschlaggebend für die Wahl Hitlers zum Reichkanzler? Nein, denn in den USA leiden ebenfalls sehr viele unter der Arbeitslosigkeit die sich aus der Politik der Reichsregierung Müller (SPD) ergibt: 1932 sind in den USA 24,1% arbeitslos und 1933 sogar 25,2%. [76] Jedoch dort wird der Demokrat Franklin D. Roosevelt als starker Mann zum Präsidenten gewählt, während in Deutschland viele Wähler dem Mächtigen-Diktator Hitler ihre Stimme geben. Diese Wähler sind in ihrer großen Mehrheit Lutheraner, deren Kirche schon seit Luther einen starken undemokratischen Staat bevorzugt: (Bis einschließlich Kaiser Wilhelm II. sind die protestantischen Fürsten zugleich auch Kirchenoberhaupt der evangelisch-lutherischen Kirchen.) In den USA hingegen bilden die Lutheraner eine kleine Minderheit. Doch auch die hohen Stimmenergebnisse von Hitlers NSDAP erklären nicht, warum er zum Kanzler wird, sondern reichen nur dazu, aus ihm einen der möglichen Kandidaten für dieses Amt zu machen, denn Hitlers NSDAP erreicht auch zusammen mit ihren Koalitionspartnern aus der DNVP/Kampffront Schwarz Weiß Rot bei freien Wahlen nie eine Mehrheit im Reichstag, sondern höchstens 41,4%.)

**Exkurs 1 Ende)**

## **(Exkurs 2: Die SPD verweigert im Reichstag die Koalition mit den demokratischen Parteien und verhindert so 1930 bis 1933 eine demokratische Regierung:**

Warum aber versuchen die demokratischen Parteien in Deutschland nicht wenigstens die Sehnsucht nach einem starken Mann zu stillen? Nun: Reichskanzler Hermann Müller (SPD) tritt (1930 März 27) zurück, weil die stärkste Fraktion im Reichstag, nämlich seine SPD-Fraktion, einen von dem SPD-Reichskanzler selbst befürworteten Kompromiss ablehnt und damit verhindert.[77] Der Kompromiss sieht vor, die weiteren Zahlungen des Reiches an die Arbeitslosenversicherung bis Herbst 1930 auf einen Festbetrag festzulegen, ohne zu entscheiden, ob ein halbes Jahr später die Beiträge erhöht (wie von der SPD

gewünscht) oder die Leistungen gekürzt werden (wie von der DVP gewünscht).<sup>[78]</sup> Statt sich damit abzufinden, dass die SPD in einer relativ unbedeutenden Frage in der Koalition aus SPD, katholischer Zentrumspartei und den liberalen Parteien Deutsche Demokratische Partei (DDP) und Deutsche Volkspartei (DVP) in einer demokratischen Entscheidung keine Mehrheit für eine ihrer Positionen findet, lässt die SPD diese Regierung (1928-1930), die letzte Regierung der Weimarer Republik mit demokratischer Mehrheit im Reichstag, scheitern. Darüber hinaus weigert sich die SPD ab nun im Reichstag bis (1933) Hitlers Diktatur gefestigt ist, *überhaupt noch* eine Regierung mit den demokratischen Parteien gemeinsam zu bilden. Das zeigt, dass die SPD von ihrem Demokratieverständnis her selbst keine demokratische Partei ist. Statt die von den Wählern herbei geführten Mehrheitsverhältnisse im Reichstag zu akzeptieren, sabotiert sie von nun an den Reichstag. Die Situation die daraus im Reichstag entsteht ist folgende:

- 1.) Eine republikanische Partei, wie die Republicans in den USA, die dort 1861-1865 n. Chr. den Krieg gegen die Sklaverei gewonnen hat, und deswegen ein natürlicher Gegner der Nazis ist, gibt es in Deutschland auf dem rechten politischen Flügel nicht.
- 2.) Die in der Mitte des politischen Spektrums angesiedelten katholischen demokratischen Parteien Deutsche Zentrumspartei und Bayerische Volkspartei (BVP) haben auch zusammen mit der linksliberalen Deutschen Demokratischen Partei (DDP) ohne die SPD keine Mehrheit, und können deshalb auch keinen Reichskanzler wählen.
- 3.) Auch die KPD, der ehemalige linke Flügel der SPD, weigert sich, mit demokratischen Parteien zu koalieren.
- 4.) Die antidemokratischen Parteien Kommunisten und NSdAP haben ab den Reichstagswahlen 1932 (Juli 31) zusammen eine Mehrheit im Reichstag sind aber stark verfeindet, so dass sie nicht zusammenarbeiten.

Aber ist diese Reichstagsmehrheit der Antidemokraten wirklich entscheidend für die weitere Entwicklung hin zu Hitlers Diktatur die 1933 Januar 30 beginnt? Nein (!). Mit ihrer Koalitionsverweigerung im Reichstag aber spielen die SPD und die KPD die entscheidende politische Macht nun dem Reichspräsidenten, Paul von Hindenburg, zu, der, zusammen mit General Erich Ludendorff, durch Übergehen von Kaiser Wilhelm<sup>[79]</sup> während des Ersten Weltkrieges 1916 bis 1918 n. Chr. in Deutschland schon einmal eine Art Militärdiktatur geleitet hat,<sup>[80]</sup> Lenin 1917 nach Russland gebracht hat, und beim besten Willen nicht als Demokrat bezeichnet werden kann, sondern aus Überzeugung ein Gegner der Republik ist<sup>[81]</sup>. Ihm steht es laut Artikel 53 der Weimarer Verfassung als Reichspräsident zwar sowieso zu, den Reichskanzler zu ernennen und zu entlassen, aber laut Artikel 54 der selben Verfassung braucht der Reichskanzler, um zu amtieren, auch das Vertrauen des Reichstages, d. h. die Mehrheit im Reichstag. Aber weil sich im Reichstag wegen der Koalitionsverweigerung der SPD und auch der Kommunisten sowie der NSdAP keine feste Mehrheit mehr bilden kann, sind, nach dem Rücktritt der Regierung Hermann Müller (SPD), die 1930 bis 1933 n. Chr. von Hindenburg ernannten Reichskanzler nicht mehr von der Mehrheit des Reichstages abhängig, sondern faktisch nur noch von Reichspräsident Hindenburg selber. Damit beginnt eine Art *Diktatur des Reichspräsidenten Hindenburg*: Die von ihm ernannten Reichskanzler regieren ohne neue Gesetze, denn dafür bräuchten sie eine Mehrheit im Reichstag. Statt dessen legen sie ihre Gesetzentwürfe Hindenburg vor, der ihnen dann in Form von Notverordnungen des Reichspräsidenten gesetzesartige Wirkung verleiht (oder auch nicht). Diese bedürfen für ihr Wirksamwerden nur noch der Unterschrift

des Reichskanzlers, den Hindenburg aber selbst ernannt. Damit kontrolliert Reichspräsident Hindenburg, ein Gegner der Republik dem die SPD und die Kommunisten die Macht zugespielt haben, nun faktisch die Gesetzgebung in Deutschland und bestimmt auch wer Reichskanzler ist:

Hindenburg ernannt während der gesamten Weltwirtschaftskrise 1930 bis 1933 n. Chr. nacheinander die Reichskanzler: Heinrich Brüning (1930 bis 1932 n. Chr. [82]), Franz von Papen (1932 Juni 1 bis Dezember 3 [83]), General Kurt von Schleicher (1932 Dezember bis 1933 Januar 28 [84]) und Adolf Hitler ab 1933 (Januar 30) bis 1945 (April 30, Tod durch Selbstmord).

Als Gegner der Republik hat Hindenburg aber kein Interesse daran, einen Reichskanzler zu ernennen, der dafür sorgt, dass die Republik sich wirtschaftlich erholt und so ernannt er keinen Reichskanzler der die Wirtschaftskrise und die hohe Arbeitslosigkeit in Deutschland wirksam bekämpft - außer zuletzt Adolf Hitler, von dem Hindenburg aber weiß, dass Hitler eine Diktatur anstrebt. Als der von Reichspräsident Hindenburg selbst ernannte Reichskanzler Heinrich Brüning (demokratische katholische „Deutsche Zentrumspartei“) sich hinsichtlich der Erholung der Wirtschaft (1932 Mai 11 [85]) dennoch „100 Meter vor dem Ziel“ glaubt, [86] entlässt ihn Hindenburg sogar (1932 Mai 30). Tatsächlich hat die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland ihren Höhepunkt schon Februar 1930 erreicht. [87] Die Behauptung Brünings ist also keineswegs aus der Luft gegriffen.

Doch bevor Hindenburg einen weiteren Reichskanzler ernennen kann, steht zunächst seine eigene Wiederwahl oder Abwahl als Reichspräsident an: Der *erste* Wahlgang findet 1932 März 13 statt. [88] Es kandidieren fünf Personen: Paul von Hindenburg (parteilos, republikfeindlich), Adolf Hitler (NSDAP), Ernst Thälmann (KPD), Theodor Duesterberg Deutsche Nationale Volkspartei/Stahlhelm (DNVP und Stahlhelm) und Gustav A. Winter (für die Inflationsgeschädigten des Ersten Weltkrieges). [89] Reichspräsident wäre geworden, wer im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten hätte, [90] also mindestens 50%. Die erreicht aber keiner der 5 Kandidaten. Winter erhält nur 0,3% und tritt deshalb zum zweiten Wahlgang gar nicht erst an, Duesterberg erhält nur 6,8% und tritt ebenfalls nicht ein zweites Mal an. [91] Ernst Thälmann (KPD) erreicht 13,2% und kandidiert erneut, Adolf Hitler erhält 30,2% und kandidiert ebenfalls ein zweites Mal. [92] Die meisten Stimmen erhält Paul von Hindenburg mit 49,6%, [93] der damit beinahe schon im *ersten* Wahlgang gewonnen hätte. Hindenburg wird unterstützt von SPD, der [linkliberalen] Deutschen Staatspartei, der nationalliberalen Deutschen Volkspartei, der (katholischen demokratischen) Deutschen Zentrumspartei und der (ebenfalls katholischen demokratischen) Bayerischen Volkspartei (BVP).

*Zweiter* Wahlgang: Im *zweiten* Wahlgang (1932 April 10) wird der Reichspräsident, der die meisten Stimmen hat, er braucht also nicht notwendigerweise 50%. [94] Thälmann (KPD) erhält nur noch 10,1%, Hitler 36,7% und Hindenburg 53,1%, womit Hindenburg die Wahl gewinnt. [95] Allerdings steht in diesem *zweiten* Wahlgang kein wirklich demokratischer Kandidat mehr zu Wahl (!): Thälmann steht für die Diktatur der KPD, Hitler für seine eigene Diktatur und Hindenburg ernannt nur knapp 10 Monate nach seiner Wiederwahl zum Reichspräsidenten Hitler zum Reichskanzler und unterstützt im Amt des Reichspräsidenten Hitler bei der Einrichtung seiner Diktatur mit Notverordnungen, so dass sich Hitler kaum Widerstand entgegen stellen kann.

Interessant ist dabei, dass die Hindenburg unterstützenden Parteien auch ohne die nationalliberale DVP bei den nächsten Reichstagswahlen (1932 Juli 31, also nur knapp vier Monate später,) mehr Stimmen erhalten als die NSdAP (38,2% zu 37,3%), so dass zu vermuten ist, dass ein eigener Kandidat dieser Parteien nicht nur die Möglichkeit auf einen demokratischen Reichskanzler geschaffen, sondern auch gewonnen hätte (!) Dies wäre die einzige Möglichkeit gewesen, die Diktatur in Deutschland abzuwählen, aber die demokratischen Parteien gehen nicht diesen Weg, sondern bereiten Hindenburg und damit der Diktatur Hitlers den Weg. Besonders wichtig ist dabei, dass von all diesen Parteien die Hitler auf dem Umweg über die Wahl Hindenburgs zum Reichspräsidenten ins Amt des Reichskanzlers bringen, heute nur noch die SPD existiert und damit auch nur sie noch heute ein Einfallstor gegen die Republik bilden kann.

Doch der neu gewählte Hindenburg ist zwar ein Gegner der Republik, aber noch kein Freund Hitlers, gegen den er eine persönliche Abneigung hegt, sondern steht politisch zwischen der Republik und Hitler. Hindenburg ernennt dann dennoch (1933 Januar 30<sup>[96]</sup>) Hitler zum Reichskanzler, weil etwas geschieht, das ihn umstimmt. Das sind wohl die Wahlerfolge Hitlers. Sie machen Hitler wohl für Hindenburg zu einem der möglichen Kandidaten für das Amt des Reichskanzlers. In den Reichstagswahlen von 1932 (Juli 31) wird Hitlers NSdAP mit 37,3%<sup>[97]</sup> sogar stärkste Partei im Reichstag, und bleibt es bei den Reichstagswahlen 1932 (November 6) mit 33,1%.<sup>[98]</sup> Diese Wahlerfolge überzeugen Hindenburg, statt einer erneuten Präsidialregierung mit Notverordnungen und nur wenig Stimmen im Parlament [sowie nur wenigen Anhängern in der Bevölkerung], unter der es [deshalb] leicht zu einem Bürgerkrieg kommen könnte, Hitler zum Reichskanzler zu ernennen<sup>[99]</sup>.

Die wichtigsten Gründe für den Aufstieg Hitlers zum deutschen Diktator, noch einmal zusammengefasst, sind vor allem:

- 1.) Die 8 Mio. Toten in dem von den russischen Kommunisten begonnenen Bürgerkrieg helfen Hitler, der verspricht strikt antibolschewistisch zu sein, die Stimmen der Wähler zu erlangen, die sich vom Kommunismus und der SPD bedroht fühlen.
- 2.) Die Auslösung der Weltwirtschaftskrise durch die SPD-geführte Regierung Müller.
- 3.) Die Weigerung der anderen „nationalen“ und „sozialistischen“ Partei neben der NSdAP, der SPD, sowie der Kommunisten einen Kompromiss mit den demokratischen Parteien zu finden und mit ihnen zusammen zu regieren, weshalb das Parlament der Weimarer Republik seit 1930-1933 keine Regierung mit demokratischer Mehrheit im Reichstag bilden kann.  
Deswegen
- 4.) geht die eigentliche Macht im Deutschen Reich an Reichspräsident Hindenburg über, einen Feind der Demokratie. Hindenburg erreicht 1932 (April) seine Wiederwahl<sup>[101]</sup> mit der Unterstützung der SPD und der demokratischen Parteien.
- 5.) Hindenburg ernennt als letzten Kanzler vor Hitler Franz von Papen (1932 Juni-September), der die von dessen Vorgänger, Reichskanzler Brüning (katholische demokratische Zentrumspartei), verbotenen SA und SS, den Terrororganisationen der NSdAP, wieder erlaubt.

6.) Hindenburg entlässt Papen und ernennt dann nach kurzer Zeit Hitler (der in freien Wahlen in Deutschland nie eine Parlamentsmehrheit erhalten hat !) 1933 (Januar 30) zum Reichskanzler (Regierungschef).[\[102\]](#)

Die seit 1933 (Januar 30) bis zu seinem Tod 1945 (April 30, durch Selbstmord[\[103\]](#)) folgende Diktatur Hitlers beinhaltet dann auch den fünften großen europäischen Massenmord, die Ermordung von fast 6 Mio. europäischen Juden durch Deutsche und zusätzlich dazu den sechsten großen europäischen Massenmord, den von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieg.[\[104\]](#)

**Exkurs 2 Ende.)**

## **Der sechste große europäische Massenmord: Die Ermordung von fast 6 Mio. europäischen Juden durch Deutsche unter Führung Adolf Hitlers und seiner nationalsozialistischen Arbeiterpartei:**

Die Ermordung der meisten der europäischen Juden beginnt mit der Machtübernahme Hitlers im Jahr 1933 n. Chr: Zunächst werden, angeblich „spontane“, Proteste gegen Juden von der NSdAP inszeniert, viele aus der Öffentlichkeit oder ihrem Beruf vertrieben, manche Juden schon jetzt ermordet, dann wird ein Boykott gegen jüdische Geschäfte inszeniert und zahlreiche jüdische Beamte werden entlassen, um sie von jedem Rückhalt aus der deutschen Bevölkerung zu lösen, 1935 n. Chr. Berufsverbote gegen Juden beschlossen und in den „Nürnberger Gesetzen“ deren Ehen mit Nichtjuden verboten, sowie ihnen das Wahlrecht entzogen:[\[105\]](#)

Als „Volljude“ gilt danach wer mindestens drei jüdische Großelternteile hat, oder aus einer Ehe mit mindestens einem Partner jüdischen Glaubens hervorgeht, oder zur jüdischen Glaubensgemeinschaft gehört, auch wenn er in diese nicht geboren ist sondern die nur angenommen hat. Daran ist leicht zu erkennen, dass der laut den Nazis angeblich „biologische“ Begriff Jude in Wirklichkeit ein *religionsfeindlicher* gegen die jüdische *Glaubensgemeinschaft* gerichteter Begriff ist, das heißt auch gegen die Wurzel des Christentums, denn das Alte Testament haben Juden und Christen gemeinsam. Es ist deshalb zu vermuten, dass Hitler, wenn er den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte, auch massiv und massenhaft gegen Christen vor gegangen wäre.

1938 werden bei den (in der NSdAP geplanten) Novemberpogromen die meisten der jüdischen Gotteshäuser (Synagogen) zerstört und dann auch noch eine Milliarde Reichsmark als angeblicher „Schadensersatz“ für die (von den Nazis zerstörten) Gebäude von den Juden in Deutschland verlangt. Während des von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieges wurden dann Millionen von Juden aus den von Deutschland besetzten Ländern gefangen genommen und umgebracht, insgesamt etwa 6 Mio. Menschen. [Sie werden aus allen Ländern unter deutscher Herrschaft in 7 große Vernichtungslager gebracht, die alle in Polen oder in Weißrussland liegen. Weitere Vernichtungslager werden später errichtet.] Laut dem „Generalplan Ost“ des „Stabshauptamtes des Reichskommissars für die Festigung des deutschen Volkstums der SS“ von 1941/42 ist vorgesehen, die russische Bevölkerung nach dem geplanten Sieg über Russland nach Sibirien umzusiedeln,[\[106\]](#) wo sie vermutlich in

der Regel keine Lebensgrundlage gefunden hätte (!). Ab 1943 werden auch (nicht jüdische) Polen in Vernichtungslager gebracht,[\[107\]](#) ihre Bauernhöfe werden von Deutschen übernommen, und ebenso 1943 plant Heinrich Himmler, Reichsführer der SS der NSdAP, durch seinen Sicherheitsdienst (nachdem Deutschland den Zweiten Weltkrieg gewonnen hätte) 80% der Bevölkerung von Frankreich zu ermorden und in England ähnlich zu verfahren.[\[108\]](#)

## **Der siebte große europäische Massenmord: Die Tötung von etwa 50 Mio. Menschen durch den von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieg**

Der siebte große europäische Massenmord geschieht durch den vom nationalsozialistischen Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieg in dessen Verlauf mindestens 50 Mio. Menschen[\[109\]](#) durch Kriegshandlungen getötet werden. Ohne Deutschlands Angriffe auf 11 verschiedene Staaten wäre es zu diesem Weltkrieg niemals gekommen. Die von Deutschland ermordeten etwa 6 Mio. Juden sind zu dieser Zahl noch hinzu zu rechnen.

### **(Exkurs 3: Religiös verschiedener Staaten politische Unterschiede im Zweiten Weltkrieg:**

Bei der Betrachtung der politischen Lage während des von Deutschland begonnenen Zweiten Weltkrieges, lassen sich die verschiedenen Staaten entsprechend ihres Verhaltens zu diesem Krieg in *religiös* unterschiedliche Gruppen einteilen: Die von Deutschland angegriffenen *katholischen* Staaten Polen, Belgien und Frankreich kämpfen allesamt dagegen nationalsozialistisch [richtig wäre: imperialsozialistisch] besetzt und damit auch bestimmt zu werden: Der Widerstand des kleinen Belgiens dauert achtzehn Tage, der Polens einen Monat und sechs Tage, der Widerstand Frankreichs einen Monat und zwölf Tage, so dass man schon von einer aktiven Gegenwehr dieser katholischen Staaten sprechen kann. (Das katholische Litauen *kann* sich gegen Deutschland nicht verteidigen, weil es zuvor schon 1940 (August 3) der Sowjetunion einverleibt wird, [und über keine Streitkräfte unter eigenem Kommando mehr verfügt], als es 1941 (Juli) von Deutschland besetzt wird.[\[110\]](#) Auch distanziert sich die Regierung Litauens unter Diktator Smetona schon 1932 vom nationalsozialistischen Rassismus,[\[111\]](#) weswegen es in Litauen wohl keine eigenständige Judenverfolgung gibt, die vielmehr erst beginnt, nachdem Deutschland Litauen vom kommunistischen Russland erobert hat, wonach 90% der jüdischen Bevölkerung Litauens ermordet werden,[\[112\]](#) d. h. etwa 200.000 Menschen[\[113\]](#).) Auch das mehrheitlich *katholische*[\[114\]](#) Ungarn scheint eine Ausnahme zu sein, da es dem kommunistischen orthodoxen Russland 1941 (Juni 27) den Krieg erklärt, doch in Ungarn ist 1920 bis 1940 Miklós Horthy Chef eines diktatorisch regierten Staates und der ist nicht Katholik - sondern Calvinist. Horthy wird zwar als Monarchist bezeichnet, doch weigert er sich zweimal die Macht an den katholischen König von Ungarn, Karl IV., zurück zu übertragen, als dieser darum bittet. (Dieser, Karl IV., wird 2004 von dem polnischen Papst Johannes Paul II. selig gesprochen, weil er sich gegen Krieg

eingesetzt hat.) Das katholische Irland wiederum wird von Deutschland nicht angegriffen, muss sich also auch nicht verteidigen.

Im übrigen sind in Portugal, Spanien und Italien, also in den faschistischen Staaten Europas mit katholischer Bevölkerungsmehrheit, die Diktaturen relativ sehr viel „milder“ als im mehrheitlich lutherisch geprägte Deutschland, so dass auch hier von einem antifaschistischen katholischen Einfluss gesprochen werden muss: In Portugal und Spanien gibt es keine Judenverfolgung, in Italien wird sie erst *auf Druck des mehrheitlich lutherischen Deutschland eingeführt*. Sowohl Portugal als auch Spanien beginnen keine Kriege gegen andere Staaten. Italien führt zwar mehrere Angriffskriege (4), allerdings fast ohne Erfolge – offensichtlich ist die katholische Bevölkerung Italiens nicht für „Heldentaten“ in Angriffskriegen zu begeistern und selbst die politische und militärische Führung bereitete diese offenbar nur schlecht vor, so dass Italien keine echte Gefahr für die Welt darstellt. Ganz anders das mit zwei Dritteln Mehrheit lutherisch geprägte Deutschland, das nicht nur viel mehr Angriffskriege durchführt, (11), sondern wo diese auch sorgfältig von der politischen und militärischen Führung vorbereitet werden und sich die Bevölkerung mit viel so genanntem „Heldenmut“ beteiligt.

Doch auch in den sechs mehrheitlich lutherischen Staaten in Europa außer Deutschland, also in Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Estland und Lettland lässt sich ein gemeinsamer Trend ausmachen: Keines dieser der mehrheitlich lutherischen Ländern kommt auf die Idee das unschuldig von Deutschland angegriffene Polen zu unterstützen. Von den lutherischen Staaten kämpft allein Norwegen gegen das nationalsozialistische Deutschland und das auch erst, nachdem es selbst von Deutschland angegriffen worden ist. Das lutherische Dänemark lässt sich sogar widerstandslos von Hitler-Deutschland besetzen (!) Das lutherische Finnland greift 1941 (Juni 22) gemeinsam mit Deutschland das (orthodoxe) kommunistische Russland an. Das lutherische Schweden liefert an Deutschland für dessen Produktion von Waffen und Munition wertvolle Metalle - so viel dass diese den größten Teil von Schwedens Außenhandel ausmachen. Die lutherischen diktatorischen Kleinstaaten Estland und Lettland verhalten sich neutral. Auch in den USA gibt es eine lutherische Minderheit, die zu einem großen Teil aus Deutschland stammt und vorwiegend im Mittleren Westen lebt. Aus dieser Gegend stammt (deshalb) ein Großteil der Kritik am Eintritt der USA in den Ersten Weltkrieg gegen Deutschland aus den 1920-er Jahren. Und ebenfalls dort ist in den 1930-er Jahren der Ruf danach, die USA sollten im Zweiten Weltkrieg neutral bleiben am lautesten. So verhalten sich die Lutheraner Europas und Amerikas zur Weltoberungspolitik des mehrheitlich lutherischen nationalsozialistischen Deutschland im Zweiten Weltkrieg zumindest neutral, zumeist aber begünstigend: In einer Art Block kommt keiner der lutherischen Staaten dem vom mehrheitlich lutherischen nationalsozialistischen Deutschland angegriffenen Polen zu Hilfe. Hingegen gibt es einen katholischen Staat der Polen hilft: Frankreich.

Doch auch die fünf mehrheitlich christlich-orthodoxen Staaten Europas, Russland, Griechenland Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien weisen politische Gemeinsamkeiten auf: Alle fünf erklären dem mehrheitlich lutherischen nationalsozialistischen Deutschland den Krieg (!) Russland, Griechenland und Jugoslawien, nachdem Deutschland sie angegriffen hat, während Bulgarien und Rumänien 1944 auf die Seite Russlands wechseln und Deutschland dann den Krieg erklären.

So stehen sich in Europa drei religiös gleiche Gruppen von Staaten gegenüber: Die lutherischen mit Deutschland, die katholischen mit Frankreich und die christlich-orthodoxen mit Russland. (Für die Beurteilung des kommunistischen Russland als christlich orthodox ist

ausschlaggebend, dass 1.) die Mehrheit der Bevölkerung noch orthodox empfindet und 2.) Diktator Stalin, in einem orthodoxen Priesterseminar aus gebildet, persönlich gläubig ist, weswegen gelegentlich Kirchen in Moskau für Besucher gesperrt werden, weil sie Stalin zum Gebet verwendet.)

Doch Star unter den Gegnern Hitlers ist das überwiegend anglikanische (*nicht*-lutherische!) Großbritannien, das unter seiner konservativen Regierung als erster Staat Deutschland den Krieg erklärt, nachdem dieses Polen überfallen hat, und das durch seine konservativen Regierungen (1935-1940ff) auch genügend gerüstet ist, um seine eigene Eroberung durch Deutschland zu verhindern.

So lässt sich eine Rangordnung der antinationalsozialistischen Orientierung der europäischen Staaten nach RELIGION der Mehrheit der Bevölkerungen aufstellen: Am antinationalsozialistischsten ist das anglikanische Großbritannien, gefolgt von den orthodoxen Staaten, dann den katholischen Staaten und zuletzt den lutherischen Staaten.

**Exkurs 3, Ende)**

## **Der achte große europäische Massenmord:**

### **Tötungen durch Anhänger des europäischen Kommunismus**

**1917- ~1997: Fast 100 Millionen!**

Das Schwarzbuch des Kommunismus beziffert die Zahl der insgesamt von Kommunisten umgebrachten Menschen auf knapp 100 Mio. (!).[\[115\]](#) Die Zahl setzt sich wie folgt zusammen:

Sowjetunion: 20 Mio. Tote; China: 65 Mio. Tote; Vietnam: 1 Mio. Tote; Nordkorea: 2 Mio Tote; Kambodscha: 2 Mio. Tote; Osteuropa: 1 Mio. Tote; Lateinamerika: 150.000; Afrika: 1,7 Mio. Tote; Afghanistan: 1,5 Mio. Tote,[\[116\]](#) die internationale Kommunistische Bewegung und kommunistische Parteien ohne Regierungsmacht: um 10.000. (Zusammen genau: 94.360.000 Getötete.)

---

- [1] „Krieg-in-Sicht-Krise“; in: Encarta 2007 [DVD].
- [2] Bochow, Fedor. „Krieg-in-Sicht-Krise." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.
- [3] Bochow, Fedor. „Krieg-in-Sicht-Krise." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.
- [4] „Alexander II. (Russland)“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander\\_II.\\_\(Russland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Alexander_II._(Russland)); Zugriff 04.05. 2012.
- [5] Eschenhagen, Wieland. „Narodniki." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.
- [6] Eschenhagen, Wieland. „Narodniki." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006. Und „Narodnaja Wolja“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Narodnaja\\_Wolja](http://de.wikipedia.org/wiki/Narodnaja_Wolja); Zugriff 04.06.2012.
- [7] „Reichstagsgebäude“; Wikipedia Online;  
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Reichstagsgebäude>; Zugriff 04.06. 2012.
- [8] „Reichstagsgebäude“; Wikipedia Online;  
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Reichstagsgebäude>; Zugriff 04.06. 2012.
- [9] „Palmerston“; Encarta Standard Enzyklopädie 2003.
- [10] „Garibaldi, Giuseppe." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.
- [11] Kluxen, Kurt; Geschichte Englands: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 4. A.; Stuttgart 1991: 595.
- [12] Kluxen, Kurt; Geschichte Englands: Von den Anfängen bis zur Gegenwart. 4. A.; Stuttgart 1991: 625.
- [13] Hitler, Adolf; Mein Kampf. Zwei Bände in einem Band. Ungekürzte Ausgabe; München 1943: 39.
- [14] „Vorwärts (Deutschland)“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Vorwärts\\_\(Deutschland\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Vorwärts_(Deutschland)); Zugriff 22.12. 2011.
- [15] „Italien." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.
- [16] Weißer, Mechthild; Mussolini, Benito; in: Encarta Enzyklopädie Standard 2003.
- [17] DER GROSSE BROCKHAUS. kompaktausgabe; Bd. 24; Wiesbaden 1984: 5.

[18] „Marie Adélaïde, Grand Duchess of Luxemburg“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Marie-Adélaïde,\\_Grand\\_Duchess\\_of\\_Luxemburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Marie-Adélaïde,_Grand_Duchess_of_Luxemburg); Zugriff 16.06. 2012.

[19] Hilgemann, Werner; dtv-Atlas zur Weltgeschichte. Karten und chronologischer Abriss; Bd. 2: Von der Französischen Revolution bis zur Gegenwart; [völkisch bis nationalsozialistisch orientiert] München 1966/1992: 400. Und: DER GROSSE BROCKHAUS. kompaktausgabe; Bd. 24; Wiesbaden 1984: 5.

[20] „Novemberrevolution“; Wikipedia Online;  
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Novemberrevolution>; Zugriff 27.01. 2012.

[21] Schikorsky, Isa; „Haase, Hugo“; in: Encarta Enzyklopädie Standard 2003.

[22] „Hugo Haase“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo\\_Haase](http://de.wikipedia.org/wiki/Hugo_Haase);  
Zugriff 30.12. 2011.

[23] Reichstagsprotokolle; Reichstag, 2. Sitzung, Dienstag den 4. August 1914, Seite 8; URL: [http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt\\_k13\\_bsb00003402\\_00019.html](http://www.reichstagsprotokolle.de/Blatt_k13_bsb00003402_00019.html);  
Zugriff 23.01.2012.

[24] „Weltkrieg, Erster“; in: Encarta 2007 [DVD].

[25] „Erster Weltkrieg“; nach: Tucker, Spencer [Hg.]; The Encyclopedia of World War I; Santa Barbara 2005: 273; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Erster\\_Weltkrieg](http://de.wikipedia.org/wiki/Erster_Weltkrieg); Zugriff 21.01.2012.

[26] „Jungtürken“; Wikipedia Online; <http://de.wikipedia.org/wiki/Jungtürken>;  
Zugriff 18.11. 2011.

[27] „Völkermord an den Aramäern“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Völkermord\\_an\\_den\\_Aramäern](http://de.wikipedia.org/wiki/Völkermord_an_den_Aramäern); Zugriff 15.10. 2011.

[28] „Jungtürken“; Wikipedia Online; <http://de.wikipedia.org/wiki/Jungtürken>;  
Zugriff 18.11. 2011.

[29] „Geschichte Albaniens“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_Albanien](http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Albanien); Zugriff 13.06. 2012.

[30] „Bolschewiki“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[31] „Bolschewiki“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[32] „Bolschewiki“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[33] „Kommunistische Partei Russlands“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[34] Weißer, Mechthild. „Stalin, Jossif Wissarionowitsch.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[35] „Bolschewiki“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[36] „Sozialrevolutionäre“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[37] „Russischer Bürgerkrieg“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[38] „Narodniki“; Encarta Enzyklopädie Standard 2003.

[39] „Sozialrevolutionäre“; Wikipedia Online;  
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Sozialrevolutionäre>; Zugriff 05.02.2012.

[40] Bochow, Fedor. „Russischer Bürgerkrieg.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[41] „Russischer Bürgerkrieg“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-Rom,

[42] Hildermeier, Manfred; Geschichte der Sowjetunion 1917-1991; München 1998: 155.;

URL: [http://books.google.de/books?id=ZK02BInSAYoC&pg=PA105&hl=de&source=gbs\\_toc\\_r&cad=4#v=onepage&q&f=false](http://books.google.de/books?id=ZK02BInSAYoC&pg=PA105&hl=de&source=gbs_toc_r&cad=4#v=onepage&q&f=false); Zugriff 22.04. 2012.

[43] „Russischer Bürgerkrieg“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[44] „Marxismus-Leninismus“; Wikipedia Online;  
URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Marxismus-Leninismus>; Zugriff 01.05.2012.

[45] „Erich Ludendorff“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[46] „Josef Stalin“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[47] Hingley, Ronald Francis; „Stalin, Joseph“; Encyclopedia Britannica 2005 (DVD).

[51] Hingley, Ronald Francis; „Stalin, Joseph“; Encyclopedia Britannica 2005 (DVD).

[52] Hingley, Ronald Francis; „Stalin, Joseph“; Encyclopedia Britannica 2005 (DVD).

[53] „Josef Stalin“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[54] Eschenhagen, Wieland. „Hitler-Stalin-Pakt.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[55] „Adolf Hitler“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf\\_Hitler](http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Hitler); Zugriff 24.12. 2011.

[56] „Adolf Hitler“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf\\_Hitler](http://de.wikipedia.org/wiki/Adolf_Hitler); Zugriff 24.12. 2011.

[57] Aus: Reiner Marcowitz: Web-Rezension zu: *Weimarer Wahlen*, in: H-Soz-u-Kult, 19.03.2004, <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/rezensionen/id=32&type=rezwww>; Zugriff 14.01. 2012.

[58] Errechnet aus: Scholder, Klaus; *Die Kirchen und das Dritte Reich*; Bd 2: *Das Jahr der Ernüchterung 1934*; Darmstadt 1985: 37.

[59] „Deutsche Christen“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Christen](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Christen); Zugriff 13. 12. 2011.

[60] Bei 65.362.115 Einwohnern Deutschlands 1933 n. Chr. etwa 1 Mio. Die Einwohnerzahl stammt aus: „Liste der Volkszählungen in Deutschland“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Liste\\_der\\_Volksz%C3%A4hlungen\\_in\\_Deutschland](http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_Volksz%C3%A4hlungen_in_Deutschland); Zugriff 29.03.2012, die Zahl der „Deutschen Christen“ 1933 n. Chr. aus: „Deutsche Christen“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche\\_Christen](http://de.wikipedia.org/wiki/Deutsche_Christen); Zugriff 13. 12. 2011..

[61] Die Mitgliederzahlen der NSdAP 1933 (Jan und Dez) stammt aus: Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische\\_Deutsche\\_Arbeiterpartei](http://de.wikipedia.org/wiki/Nationalsozialistische_Deutsche_Arbeiterpartei); Zugriff 29.03.201.

[62] „Pfarrernotbund“; Wikipedia Online; <http://de.wikipedia.org/wiki/Pfarrernotbund>; Zugriff 30.03.2012.

[63] Scholder, Klaus; *Die Kirchen und das Dritte Reich*; Bd 2: *Das Jahr der Ernüchterung 1934*; Darmstadt 1985: 37.

[64] „Pfarrernotbund“; Wikipedia Online; <http://de.wikipedia.org/wiki/Pfarrernotbund>; Zugriff 30.03.2012.

[65] Omland, Frank; Buchbesprechung Jürgen W. Falter: *Hitlers Wähler*. München 1991; die Besprechung erschien in: *Informationen zur Schleswig-Holsteinischen*

Zeitgeschichte, Heft 26, Kiel November 1994, Seite 102-104; URL: <http://www.akens.org/akens/texte/info/26/102.html>; Zugriff 21.04. 2012.

[66] Sigel, Robert. „Weimarer Republik.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[67] Eschenhagen, Wieland. „Müller, Hermann.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[68] Seng, Joachim. „Weltwirtschaftskrise.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[69] „Deutsche Reparationen nach dem Ersten Weltkrieg“; in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[70] „Dawes-Plan“; in: Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[71] „Gale Encyclopedia of US History: Dawes Plan“; Answers.com; URL: <http://www.answers.com/topic/dawes-plan>; Zugriff 24.01. 2012.

[72] Seng, Joachim. „Weltwirtschaftskrise.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[73] Young-Plan“; Wikipedia Online; <http://de.wikipedia.org/wiki/Young-Plan>; Zugriff 01. 12. 2011.

[74] Seng, Joachim. „Weltwirtschaftskrise.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[75] Aus: „Deutschland zwischen den Weltkriegen – Die Weimarer Republik“; virtuelles Geschichtsheft für den Unterricht am städtischen Louise-Schroeder-Gymnasium in München; URL: <http://www.lsg.musin.de/geschichte/!daten-gesch/20jh/Wr/weimar-rep.htm>; Zugriff 01.08. 2012. Graphik unten.

[76] O’Sullivan, John und Edward F. Keuchel; American Economic History; New York 1979: 176; dort nach: U.S. Department of Commerce; Historical Statistics of the United States Colonial Times to 1970.

[77] „Kabinett Müller II“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Kabinett\\_Müller\\_II](http://de.wikipedia.org/wiki/Kabinett_Müller_II); Zugriff 28. 10. 2011.

[78] „Kabinett Müller II“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Kabinett\\_Müller\\_II](http://de.wikipedia.org/wiki/Kabinett_Müller_II); Zugriff 28. 10. 2011.

[79] „Paul von Hindenburg“; Wikipedia Online; URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_von\\_Hindenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg); Zugriff 13.04.2012.

- [80] „Paul von Hindenburg“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_von\\_Hindenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg); Zugriff 02.04.2012.
- [81] „Hindenburg, Paul von“; Encarta Enzyklopädie Standard 2003.
- [82] Schikorsky, Isa; „Brüning Heinrich“; in: Encarta Enzyklopädie Standard 2003.
- [83] „Papen, Franz von“; in: Encarta Enzyklopädie Standard 2003.
- [84] Schikorsky, Isa; „Schleicher, Kurt von“; in: Encarta Enzyklopädie Standard 2003.
- [85] „Heinrich Brüning“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Brüning](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Brüning); Zugriff 06.04.2012.
- [86] „Heinrich Brüning“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Br%C3%BCning](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Br%C3%BCning); Zugriff 03.04.2012. Brüning sagt dies im Reichstag 1932 Mai 11, so: „Heinrich Brüning“; Wikipedia Online; URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich\\_Brüning](http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Brüning); Zugriff 06.04.2012.
- [87] „Weltwirtschaftskrise“; [www.uni-protokolle.de](http://www.uni-protokolle.de); URL: <http://www.uni-protokolle.de/Lexikon/Weltwirtschaftskrise.html>; Zugriff 06.04.2012.
- [88] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;
- [89] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05.2012.
- [90] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05.2012.
- [91] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05.2012.
- [92] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05.2012.
- [93] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05.2012.

[94] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05. 2012.

[95] „Reichspräsidentenwahl 1932“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichspräsidentenwahl_1932); Zugriff 15.05. 2012.

[96] „Paul von Hindenburg“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_von\\_Hindenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg); Zugriff 03.04. 2012.

[97] „Reichstagswahl Juli 1932“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Reichstagswahl\\_Juli\\_1932](http://de.wikipedia.org/wiki/Reichstagswahl_Juli_1932); Zugriff 28. 10. 2011.

[98] „Reichstagswahl 06.11.1932“; Deutsches Historisches Museum [Berlin]; <http://www.dhm.de/lemo/objekte/statistik/wa193223/index.html>; Zugriff 16.12. 2011.

[99] „Paul von Hindenburg“; Wikipedia Online;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Paul\\_von\\_Hindenburg](http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_von_Hindenburg); Zugriff 13.04. 2012.

[101] „Hindenburg, Paul von." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[102] „Papen, Franz von." Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[103] Weißer, Mechthild; „Hitler, Adolf“; Encarta 2003 Standard Enzyklopädie.

[104] „Tote im Zweiten Weltkrieg“ [Anzahl]; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM; nach Putzger, F. W.; Historischer Weltatlas; Bielefeld u. a. 1969.

[105] „Holocaust“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[106] „Generalplan Ost“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[107] „Generalplan Ost“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[108] „Eduard Wagner (General)“; Wikipedia Online; [http://de.wikipedia.org/wiki/Eduard\\_Wagner\\_\(General\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Eduard_Wagner_(General)); Zugriff 24.12. 2011.

[109] „Kriegstote des Zweiten Weltkrieges“;  
URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegstote\\_des\\_Zweiten\\_Weltkrieges](http://de.wikipedia.org/wiki/Kriegstote_des_Zweiten_Weltkrieges); Zugriff 26.06. 2012.

[110] „Litauen“; Wikipedia Online; URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Litauen>; Zugriff 28.05. 2012.

[111] „Lithuanian Nationalist Union“; Wikipedia Online; URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Lithuanian\\_Nationalist\\_Union](http://de.wikipedia.org/wiki/Lithuanian_Nationalist_Union); Zugriff 28.05. 2012.

[112] „Litauen“; Wikipedia Online; URL: <http://de.wikipedia.org/wiki/Litauen>; Zugriff 28.05. 2012.

[113] „Geschichte Litauens“; Wikipedia Online; URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte\\_Litauens](http://de.wikipedia.org/wiki/Geschichte_Litauens); Zugriff 28.05. 2012.

[114] „Ungarn.“ Microsoft® Encarta® 2007 [DVD]. Microsoft Corporation, 2006.

[115] „Das Schwarzbuch des Kommunismus“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;

[116] „Das Schwarzbuch des Kommunismus“; Wikipedia. Die freie Enzyklopädie; auf CD-ROM;